

tationen mit einem Wert von rund 2 Milliarden Rubel. In den Jahren 1971 bis 1975 werden in den RGW-Ländern rund 400 Industrieobjekte mit wissenschaftlich-technischer Unterstützung der UdSSR entstehen.

Im Ergebnis der Entwicklung der sozialistischen ökonomischen Integration gelang es, einen bedeutenden Wandel des Inhalts der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit zu erreichen. Während in den vergangenen Jahren vorwiegend ein Austausch von bereits vorhandenen Forschungsergebnissen — meist in Form der Übergabe von Dokumentationen, Projektierungs- und Konstruktionsunterlagen — erfolgte, geht es heute darum, die Zusammenarbeit unmittelbar bei der Forschung zu beginnen. In die direkte Forschungszusammenarbeit mit der UdSSR sind bereits rund 25 000 Wissenschaftler und Ingenieure der DDR einbezogen. Diese Zusammenarbeit ist für uns ein nicht hoch genug zu wertender Vorzug zur Erfüllung der Beschlüsse des VIII. Parteitag. So haben unsere Wissenschaftler in unmittelbarer Gemeinschaftsarbeit mit sowjetischen Spezialisten unter anderem Verfahren zur Herstellung von Polyestergranulat, zur Produktion von synthetischem Eiweiß aus Erdöldestillat, zur Produktion von Hochdruckpolyäthylen und über 100 Rezepturen zur Herstellung von Polyurethanmaterialien ausgearbeitet. Diese Verfahren für die Produktion synthetischer Fasern und Plastmaterialien stellen einen unmittelbaren Beitrag zur Erfüllung der vom VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgabe dar.

Neue Formen der Zusammenarbeit

Auf dem Treffen zwischen dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew, und dem Ersten Sekretär des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, im April dieses Jahres wurde die Notwendigkeit unterstrichen, praktische Schritte zur Vervollkommnung der Planung der Zusammenarbeit auf langfristiger Grundlage unter Berücksichtigung der vom Komplexprogramm der sozialistischen ökonomischen Integration gestellten Aufgaben einzuleiten. Davon ausgehend hat die Paritätische Regierungskommission für ökonomische und wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit zwischen der DDR und der UdSSR eine Reihe neuer Formen und Methoden der Zusammenarbeit festgelegt, die zu einer zunehmenden Verflechtung und Verzahnung nationaler Reproduktionsprozesse führen werden.

Eine dieser progressiven Formen des unmittelbaren Zusammenwirkens der Ministerien,

Organe und Betriebe der DDR und der UdSSR besteht in der gemeinsamen Rationalisierung und Rekonstruktion von Industriebetrieben, zum Beispiel der Armaturenwerke „Tjajporm-armatura“ in Pensa und des Armaturenwerkes „Karl Marx“ in Magdeburg. Wie die Berechnungen ergeben, wird die Arbeitsproduktivität dieser Werke nach der Rekonstruktion um das IVsfache höher liegen. Die Investitionen für die Rekonstruktion werden sich in weniger als vier Jahren erwirtschaften.

Vielversprechend ist auch die Schaffung gemeinsamer Wirtschaftsorganisationen in ausgewählten Bereichen. Sie sollen die gemeinsamen konstruktiv-technischen Arbeiten, die Projektierung, den Aus- und Aufbau neuer Produktionsstätten sowie auch den gemeinsamen Absatz der produzierten Erzeugnisse, der Lizenzen usw. übernehmen. Zunächst soll auf dem Gebiet der fotochemischen Industrie begonnen werden. Gegenwärtig werden besonders die Möglichkeiten geprüft, die gemeinsame Rationalisierung und Rekonstruktion von Betrieben verstärkt für die Steigerung der Konsumgüterproduktion anzuwenden. Dadurch wird die weitere Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus der Bevölkerung in beiden Ländern, entsprechend der vom XXIV. Parteitag der KPdSU und vom VIII. Parteitag der SED beschlossenen Hauptaufgabe, gefördert.

Fester Platz der DDR in der sozialistischen Staatengemeinschaft

Mit ihren Leistungen im Wettbewerb zu Ehren des 50. Jahrestages der Gründung der UdSSR würdigen die Werktätigen unserer Republik zugleich den aktiven und schöpferischen Beitrag der UdSSR zur Entfaltung der sozialistischen ökonomischen Integration. Das geschieht in dem festen Bewußtsein, daß die Sowjetunion seit ihrem Bestehen zu allen Zeiten ein Höchstmaß dessen geleistet hat, was ein Volk überhaupt für die Entwicklung und Beschleunigung des gesellschaftlichen Fortschritts in der Welt zu vollbringen vermag. Das geschieht auch in der festen Zuversicht, daß jeder weitere Fortschritt in der Entwicklung der sozialistischen Staatengemeinschaft in entscheidendem Maße aus den schöpferischen Leistungen des Sowjetvolkes erwächst und von ihm getragen wird. Unsere Klassenpflicht erfüllen, das heißt deshalb heute: die politische, wirtschaftliche, militärische und kulturelle Zusammenarbeit mit der Sowjetunion weiter zu vertiefen und alles zu unternehmen, damit die Macht aller mit ihr brüderlich verbundenen sozialistischen Länder wächst.